7471/J
vom 09.11.2026 (XXVIII. GP)

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Harald Schuh
an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Maßnahmen gegen die hohe Belastung von Tierärzten**

Die tiermedizinische Versorgung in Österreich bildet eine unverzichtbare Säule des Tierschutzes, der Seuchenprävention sowie der Lebensmittelsicherheit.

Derweil zeichnen Medienberichte ein düsteres Bild: Unter Veterinärmedizinern ist die Suizidrate im Vergleich zur Gesamtbevölkerung bei Männern doppelt und bei Frauen sogar dreimal so hoch; internationale Erhebungen weisen darauf hin, dass rund ein Drittel als suizidgefährdet gilt und viele unter stressbedingten Abhängigkeitserkrankungen leiden. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und oftmals eine Kombination aus emotionaler Dauerbelastung, wirtschaftlichem Druck, ausartendem Bürokratieaufwand sowie einem sich zuspitzenden Mangel an Tierärzten im ländlichen Nutztierbereich.[1]

Dieser Missstand gefährdet nicht nur die psychische und physische Gesundheit der Betroffenen, sondern untergräbt langfristig auch die flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung im ländlichen Raum und somit auch die Lebensmittelsicherheit in Österreich.

In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage

1. Liegen dem Ressort Statistiken oder Berichte über Suizide, Burnout-Erkrankungen und berufsbedingte psychische Erkrankungen im Veterinärbereich in Österreich für die letzten fünf Jahre vor?
    a. Wenn ja, welche? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren und Bundesländern)
    b. Wenn nein, warum nicht?
2. Welche Maßnahmen zur Evaluierung der psychischen Belastung und Arbeitsplatzsicherheit von freiberuflich und angestellt tätigen Tierärzten wurden seitens Ihres Ressorts in den Jahren 2020 bis 2025 initiiert oder finanziell unterstützt?
3. Welche bundesweiten Programme zur Suizidprävention und psychologischen Betreuung existieren für Veterinärmediziner?
    a. In welcher Höhe standen für diese in den vergangenen fünf Jahren finanzielle Mittel zur Verfügung? (Bitte um Aufschlüsselung nach Programmen und Jahren)

---

[1] https://www.wienerzeitung.at/a/veterinaermedizin-wenn-der-traumjob-zum-albtraum-wird (aufgerufen am 28.09.2026)

4. Welche Schritte unternimmt das Ressort zur nachhaltigen Reduktion des administrativen Bürokratieaufwands für niedergelassene Tierärzte?
5. Wie viele Planstellen für Amtstierärzte sind derzeit besetzt und wie viele sind unbesetzt bzw. ausgeschrieben, und wie entwickelte sich dieser Personalstand in den letzten fünf Jahren? (Bitte um Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)
6. Wie stellt das Ressort sicher, dass im Rahmen der veterinärmedizinischen universitären Ausbildung ausreichende Kapazitäten und Anreize für die tierärztliche Praxis im Nutztier- und Großtierbereich geschaffen werden?
7. Welche konkreten Reformen beabsichtigt die Bundesregierung in der laufenden Legislaturperiode umzusetzen, um den Tierarztberuf zukunftssicher und attraktiv aufzustellen?



	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-09T15:27:02+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	